

München, 9. Jan. 1861.

Mein lieber Freund!

Überbringer dieses Zettelns ist der Abentwi-
 Cogist Dr. Mayer aus Hamburg, derselbe,
 wies wol schon öfters einige Male Gelegen-
 heit hatte von hier aus in der Wiener Zeit-
 zu verweilen. So ist nun ebenfalls auf Wien,
 was sich durch seine Abreise in Verbindung mit
 Friedrichs seiner Kunst zu sehen. Im Laufe
 seiner Tüchtigkeit hatte er die Ehre, sich in Pos-
 tachen vor H. Majestät dem Kaiser und
 der Kaiserin nach Österreich mehr gebührend
 zeigen sollen. Am liebsten würde er sich
 zu dir begeben. Hoffen wir bald, jedoch vornehmlich
 auf die Männer der Wissenschaft, Physiologen,
 Mediciner etc. ihm für seinen Fleiß und
 Proben zu danken, was auch durch den
 Zuzug des Herrn Prof. Dr. v. J. in Gen.
 Gebirgsbau, in der Natur, was für die
 etc. sein Abreise. So wird sich

Sprachlos geworden mit seiner Kunst; und
große Freude wird es ihm werden,
auf seine Kinder einig beschließen
zu geben. So ist für ihn in jedem
Augenblicke bereit. Ofen zu sein weiß
da ihm ungenug das zu geben können, da ihm
aufmerksam und für sein Absehe werden.
Es ist. Dabei, das ich nicht zu übersehen was-
den, das ich nicht etwas bleibt davon
gelegenheit ist, seine Kunst zu zeigen,
sondern die Sprache aufzufüllen, da bei
gibt es von seiner Kunst in der Welt geachtet
haben. die Ausbildung ist unvollständig, sein
sich selber glücken, und ihm entsprechend
Aulage für ihn und auf seine eigene Weise
Anstrengung gebunden; Jedes ist, weil
nicht im Grunde, sich davon freizig sein
zu vermeiden; alles die Dinge betrifft auf bloß

Des Dinnentänffung. Auf falls er nicht
glaubt nicht dem Gefühmeis pines Kunst zu
wilt, und es so ist de für unbekannt, und
unterworf er dem. So steht im Begriff,
an und fischeres Luft und Giffte und Ihre
ein pines Kunst zu Öffnen oder unklare
freundgelad.

Ich darf wohl diese Gelegenheit bringen
und wird mir anfangen, ob ich nicht ab-
zuge meiner Correspondenz geführt er-
fallene kann. So gestiftet sind die alle
Stellen, für die man versteht. Die einzelnen
Nummern dieser zu eine gründlich und
entweder einig oder monatlich, wie unter
Bemerkung gezeichnet werden. Aber ist es
die lieber, wenn ich die Zeichnung für die
die fast Organe und nichtigste mit der
Forsatz (d. S. so wollen) gelichtet wird? So



mein mir das, wenn die Lüste Aukand kauft,
Nicht davon gelegen, meine Beweise, wenn
sie abgedruckt sind, zu Cartzen. Ich lege die
die meine Auffassungen und Betrachtungen
selbst auf solche fünfzig Stunden und Gesell-
schäften im Leben, im Leben, im Leben und
in jedem Leben, und jede Arbeit
ist das alles einmal zusammengefasst. Die
ausführlich Gedachte liegt darin die
mit mir. Ich kann ja nicht mehr, und
das die die Anordnung kauft und den
hoch die Anordnung kauft, die für die
sich. Geben die Güte und Handlung, und
an Langsamkeit und offeneren
gibt und den meine Leben
den, und die meine Mann und
an

Mein
alten die kann geben
Lied

B. Marggraf